

Vitamin B für die Fakultät

Marcel Voss kümmert sich um den Aufbau eines Alumni-Netzwerkes

Er zeigt auf die Uhr und macht gleich deutlich, dass wir nur eine halbe Stunde haben für das Gespräch. Marcel Voss ist im Terminstress. Der Sportstudent hetzt von einem Seminar zum anderen und verteilt Fragebögen. Die Umfrage soll ein Projekt stützen, das er im Rahmen seiner Diplomarbeit aufbauen will: Ein internetgestütztes Karriere-Center, das Studierende, Absolventen und Unternehmen an der Sportwissenschaftlichen Fakultät zusammen bringen soll.

Was wie ein längst überfälliges Projekt wirkt, ist eher aus der Not heraus geboren. „Als ich auf der Suche nach einem Thema war, wusste ich weder, wo ich anfangen sollte, noch welcher Dozent was anbietet. Mir konnte auch keiner sagen, was für Diplomarbeiten bei anderen Instituten schon laufen oder ob ein ähnliches Thema bereits von einem anderen Studenten geschrieben wird. Da bekommst du den Eindruck, dass hier jeder sein eigenes Ding macht“, sagt Marcel. Mit seinem Projekt will er auch die Zusammenarbeit der einzelnen Institute untereinander verbessern.

Im Vordergrund steht jedoch der Aufbau eines Karriere-Centers sowie eines Alumni-Netzwerkes an der Fakultät. „Es wär doch schade, wenn wir das Potenzial der Absolventen einfach so liegen lassen würden“, argumentiert er. Damit wird eine Lücke zu anderen Universitäten geschlossen, die schon seit Jahren diese moderne Form der Kontaktpflege fördern. Vorreiter sind die Sportökonomien aus Bayreuth. Dort gibt es seit 6 Jahren das „sportoekonomie.net“. In Köln wurde im Oktober das „SpoHo.Net“ online gestellt. Darüber hinaus bieten die Domstädter ei-

nen Career-Service an, wo jeder arbeitssuchende Spowi sich einer Profilanalyse unterziehen oder seine Bewerbung checken lassen kann.

„Wir brauchen uns von der Ausbildung her gar nicht hinter den Kölnern zu verstecken, ganz im Gegenteil. Aber leider wissen viele Abiturienten und Arbeitgeber von der Leipziger Sportwissenschaft noch zu wenig, besonders in den alten Bundesländern. Dafür brauchen wir Netzwerke und eine bessere Kommunikation. Als ich mit einem Verantwortlichen des Robinson Clubs sprach, hatte der beklagt, dass er gar

nicht wisse, wohin er sich wenden solle“, erklärt Marcel. „dafür will ich einen Anlaufpunkt schaffen.“

In Zusammenarbeit mit Professoren, Studenten und Ehemaligen soll ein Verein gegründet werden, der sich um die Pflege der Alumni kümmert, eine Kontakt-Datenbank aufbaut und Ehemaligen-Treffen organisiert. Auf einer Internetseite soll eine Praktikums- und eine Diplom-arbeitsbörse entstehen, die von Unternehmen und den Instituten gefüllt werden soll. Sein Wunsch ist es, an der Uni ein Service-Büro einzurichten, das sich um Bewerbungstraining oder Karriere-Tage kümmern soll. Praxisvorträge sollen einen Einblick in die Arbeitswelt bieten. „Dafür hat uns zum Beispiel der Renndirektor vom IROMAN Germany schon Unterstützung signalisiert.“

Das wird auch Zeit. In seiner Umfrage zeichnet sich ab, dass fast alle Studenten ein solches Angebot befürworten. Die jetzige Betreuung halten die meisten nicht für umfassend und wünschen sich einen Ausbau. Bleibt zu hoffen, dass diese Diplomarbeit nicht in irgendeiner Schublade landet, denn noch ist alles nur ein Entwurf.

MATTHIAS SCHÄFER



Will Netzwerke schaffen:
Marcel Voss Foto: privat

